

Gemeindebrief

Februar bis April 2022 36



Jahreslosung

**Aus dem
Presbyterium**

**Ich bin
Gemeinde ...**

**Frauenhilfe
Nienberge**



Eine der schönen Aufnahmen von Ingeborg Kaumanns: Die weihnachtlich geschmückte Kirche in Havixbeck. Herzlichen Dank dafür und an die HelferInnen beim Aufstellen und Schmücken und an Fam. Biermann für die Krippe.

Pfr. Kösters und Pfr. Sühling bedanken sich bei dem Referenten des Abends, Herrn Dr. M. Kappes, Ökumene-Beauftragter des Bistums Münster, für seinen Vortrag zur ökumenischen Zusammenarbeit.



Anfang Oktober sind einige Jugend-Teamer mit Pfr. Oliver Kösters und unserem Praktikanten Jakob Gosda zu einer Teamerfahrt zur Jugendburg Gemeindefahren. Gemeinschaft, Teambuilding, (auch geistlicher) Austausch, und natürlich viel Spaß standen im Mittelpunkt. Wie man sieht waren alle gut auf Sendung....

Ein Wort vorab

Liebe Gemeindeglieder,
Jesus sagt: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**“ (**Johannesevangelium 6,37**). Was für ein Auftakt in ein neues Jahr ist diese ökumenische Jahreslosung! Was für ein offenes Wort, was für eine Einladung... Und auch eine Herausforderung. Da entsteht doch sofort Lust mitzumachen. Sich zu fragen: Was bedeutet das für uns als Gemeinde, wenn Jesus so einlädt? Gibt es „blinde Flecken“, durch die wir nicht erkennen, wo wir vielleicht mehr verschlossen sind, als wir denken? Wie können

wir mit dieser Gewissheit Gemeinde leben und gestalten? Lasst uns das gemeinsam entdecken! Auch, was es für uns persönlich bedeuten kann! Solches gemeinsames Entdecken kann nur ein Gewinn sein. Jesus selbst schenkt uns so das „Wort vorab“ – für diesen Gemeindebrief, und zu Beginn des neuen Jahres 2022. Ein frohes, friedliches und gesegnetes neues Jahr wünschen wir Ihnen und Euch allen!

Ihr Pfarrer



Inhaltsverzeichnis

Ein Wort vorab	3	Gruppen und Termine Nienberge	23
Andacht zur Jahreslosung	4	Für Kinder	24
Aus dem Presbyterium	7	Bastelangebote der ev. fabi	26
Glaubenskurs verschoben	11	Ökumene	27
Ich bin Gemeinde, weil ...	12	Ich bin Gemeinde, weil ...	28
Erinnerung an Prof. Stegmann	12	Umzugsgefühle	28
Taizé 2022 – endlich wieder	14	Frauenhilfe Nienberge	30
Abschiedsgruß	14	Das Krippenspiel	31
Einkehrtage in Kloster Vinnenberg	15	Geburtstage	34
Kerzen gegen Gewalt	16	Amtshandlungen	36
Krabbelgottesdienst	17	Veranstaltungstermine	37
Weihnachtstüttenaktion	18	Impressum	38
Gruppen und Termine Havixbeck	19	Wie Sie uns erreichen	39
Gottesdienste	20	Anzeige der Volksbank	40

„Willkommen sein“ – Andacht zur Jahreslosung

Liebe Gemeinde,
aufatmen... Das war meine erste, eine körperliche Reaktion, als ich die ökumenische Jahreslosung für dieses Jahr gelesen habe. Weil es einfach wohltuend ist! Einfach diese Worte zu hören: Jesus sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannesevangelium 6,37).

Etwas ist da in mir „angetriggert“ worden. Ich glaube, das hängt damit zusammen, dass wir gerade in einer Zeit leben, in der viele Zeichen auf „Abweisen“ stehen. Kontaktbeschränkungen, Mahnungen, Sorge, Angst... Die Gründe mögen vielschichtig sein, aber wir alle haben in den letzten 2 Jahren wohl oft die Erfahrung gemacht: Bitte nicht... Es geht ja nicht... Wir dürfen ja nicht... Selbst vertraute Rituale wie das Händeschütteln oder auch kurze Berührungen wurden plötzlich vermieden.

Manchmal mag da auch der Kontakt zu sich selbst verloren gehen. Weil wir uns selber ganz neu und irritierend kennenlernen in dieser Situation. Die Verunsicherung ist groß. Was ist richtig? Was falsch? Wie soll ich mich verhalten? Vielleicht merken wir, wie verletzlich wir selber gerade sind. Wie

Da muss man genau hinschauen: Oben auf dem Kreuz vom Kurneyer Hof am Lydia-Zentrum saß ein Eichhörnchen, entdeckt und fotografiert von Presbyterin Christina Lübbering.

groß unsere eigene Angst. Wie zerbrechlich unser Vertrauen, unser Glaube.

Abgewiesen werden... Irgendwie „nicht richtig“ sein... Es gibt genug innere und äußere Stimmen, die uns das immer wieder einflüstern. Unsere Kinder hören das, wenn die schulischen Leistungen nicht „ausreichend“ sind. Und diese Bewertung beginnt ja schon längst in einem Bereich vor der guten alten „4“, die halt noch ausreichte... Dann kann früh das Gefühl



entstehen, nicht richtig zu sein. Andere machen die Erfahrung, in der Gesellschaft nicht richtig anzukommen. Im Beruf. Oder im eigenen Leben. Dann kann eine verzehrende Frage Besitz von mir ergreifen: Stimmt etwas nicht – mit mir?

Und auch diese Erfahrung gehört in unsere Zeit: Menschen werden abgewiesen, mit schrecklichen Folgen. An den Grenzen Europas, auf dem Mittelmeer...

Und dann sagt Jesus: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Das sagt jemand, der selber von Geburt an ganz viel Ablehnung erfahren hat. Wir haben gerade zu Weihnachten die Geschichten gehört, wie Jesu Leben begonnen hat. Lukas hat uns erzählt, dass die Eltern Jesu „keinen Raum in der Herberge fanden“. Schließlich musste ein Stall genügen, damit Maria ihr Kind zur Welt bringen kann. Matthäus erzählt uns, wie Herodes nach dem Leben des Kindes trachtet, noch bevor es geboren ist. Wie ernst er es meint, zeigt sich daran, dass er – als er das Jesuskind nicht findet – alle Kinder im Alter bis 2 Jahren töten lässt. Ablehnung, Abweisung. Jesus erfährt das immer wieder, in den Streitgesprächen mit Schriftgelehrten, Pharisäern, Hohepriestern. Schließlich war die Ablehnung so groß, dass das Todesurteil gesprochen wurde.

Vielleicht trägt sein Wort gerade des-

halb. Weil er mich abholt, in meinem Leben. Und mich weiterführt. Das Zitat der Jahreslosung steht im Johannevangelium in einem Zusammenhang, in dem Jesus sich mit seinen Jüngern darüber unterhält, was satt macht. Was den Lebenshunger wirklich stillt. Die Jünger begnügen sich damit, überhaupt genug Brot zu haben und nicht hungern zu müssen. Das reicht ja schon. Jesus aber geht weiter: Es geht um das *wahre* Brot, das alleine den Hunger nach Leben stillen kann. So sagt er von sich: *„Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt gesehen und doch glaubt ihr nicht. Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“*

Jesus sieht unsere leiblichen Bedürfnisse. Und er weiß, wie wichtig sie sind. Er sieht aber eben auch unsere seelischen Bedürfnisse. Und er weiß, wie wichtig sie sind. Er sieht alles: unsere Bedürfnisse nach Nähe und Gemeinschaft, den Hunger nach Gerechtigkeit, nach Frieden, nach erfülltem Leben.

Das ist es, was für mich berührend ist in seinem Wort: Er gibt mir für meine Bedürfnisse einen „Ort“. In all meinem Suchen nach Halt, nach Orientierung in einer schwierigen Lebensphase, in meiner Frage danach, wie wir menschlich miteinander um-

gehen können, über die Grenzen unseres bisherigen Horizontes hinaus, sagt Jesus: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Hier bin ich richtig. Hier bin ich willkommen. Das macht immer wieder stark für das

Leben. Denn damit sagt Jesus: Du bist richtig - in deinem Leben!
Wie schön, wie wohl-tuend.... In solchen Zeiten. In allen Zeiten.

*Ihr Pfarrer
Oliver Kösters*



Am 26.12.2021 fand der Entwidmungsgottesdienst für das Lydia-Gemeindezentrum statt. Presbyterin Anne Demtröder trägt das Abendmahlsgeschirr, Diakon Reinhard Kemper von der kath. Gemeinde die Altarbibel, Presbyter Heinz-Bernd Lepping die Osterkerze und Altpresbyter Siegfried Winde die Taufschale auf dem Weg von Lydia zu St. Sebastian.

Foto:privat

Aus dem Presbyterium

Abschied von Lydia – Neues entsteht

Nun ist es geschehen... Jetzt, **wo ich diese Zeilen schreibe**, steht das Lydia-Gemeindezentrum noch. Aber es ist seit dem 3. Januar 2022 komplett leergeräumt. Nachdem wir in Lydia noch zwei sehr schöne Weihnachtsgottesdienste am Heiligen Abend gefeiert haben, haben wir im Entwidnungsgottesdienst am 2. Weihnachtstag Abschied genommen. Es war ein bewegender und würdiger Gottesdienst. Begonnen haben wir in Lydia. Mit der Verlesung des Presbyteriumsbeschlusses vom 14.12.2018, in dem beim Kreissynodalvorstand und beim Landeskirchenamt die Genehmigung der Entwidmung beantragt wurde, und der landeskirchlichen Genehmigung vom 09.04.2019 wurde unser Gottesdienstraum entwidmet. Das heißt, er war von da an kein offizieller Gottesdienstraum mehr. Nach der Entwidmung sind wir dann aus Lydia ausgezogen und in einer Prozession nach St. Sebastian gezogen. Voran gingen die Träger/-innen mit Osterkerze, Taufschale, Bibel und Abendmahlsgeschirr. Es folgte die Gemeinde, wobei jede und jeder eine eigene Kerze getragen hat. So entstand eine Lichtspur zwischen Lydia und Sebastian.

Sehr bewegend: Die Glocken von St. Sebastian standen im vollem Geläut. Das war ein sehr schönes Willkommen.

Pfr. André Sühling, der als leitender Pfarrer der kath. Gemeinde Liebfrauen/Überwasser, zu der St. Sebastian Nienberge gehört, ebenso anwesend war wie Diakon Reinhard Kemper und Pfr. Daniel Zehle sowie weitere Vertreter/-innen der katholischen Gremien und Gemeinde, sprach ein Grußwort. In St. Sebastian wurde der Gottesdienst mit der Lesung des Evangeliums und Predigt fortgesetzt. Vor der Bitte um den Segen haben wir die ökumenische Vereinbarung unterzeichnet, die schon 2019 formuliert worden war und deren Unterzeichnung wegen Corona immer wieder verschoben werden musste.

So blieb mit diesem Gottesdienst bei allen Beteiligten das gute Gefühl: Es ist stimmig! Und nun ist es vollbracht.

Und so wird – **wenn Sie diese Zeilen nun lesen** – das Lydia-Gemeindezentrum bereits abgerissen sein. Dieser Abriss bedeutet für manche natürlich auch – in mehrfacher Hinsicht – eine Wunde. So, wie das Gelände jetzt aussieht. Und wie es innerlich aussieht. Aber das steht nicht mehr im Vordergrund. Denn wir gehen absolut zuversichtlich in die Zukunft. Neues wird entstehen. Und die Türen stehen für alle offen, die mitgehen wollen.

Das Presbyterium ist allen dankbar, die in den letzten Wochen mit so viel Tatkraft mitgeholfen haben beim Ausräumen des Gemeindezentrums.

Mehr als eine ganze LKW-Ladung ist „zwischen den Jahren“ nach Havixbeck gebracht worden, darunter der Altar und das Kreuz. Andere Gegenstände (das Taufbecken und das Klavier) wurden nach St. Sebastian gebracht. Anderes wurde aussortiert. Dankbar bin ich aber auch allen gegenüber, die die notwendigen Arbeiten und den Abschied auf andere Weise mitbegleitet haben. Denen, die diesen Weg nicht mitgehen können, wünsche ich, dass sie irgendwann ihren Frieden mit dieser Entwicklung finden. Wie schon gesagt: Die Türen stehen offen, und was Jesus selbst als Einladung ausspricht, das wollen auch wir leben: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ – das bleibt uns Auftrag und Ermutigung.

Von nun an werden wir, bis zur Fertigstellung des neuen Gottesdienstraumes, unsere Gottesdienste in Nienberge in der katholischen Pfarrkirche St. Sebastian und im Pfarrzentrum feiern: Am 2. Sonntag im Monat im Pfarrzentrum (mit Abendmahl), am 3. und 4. Sonntag im Monat jeweils in der Pfarrkirche. Die gewohnten Zeiten bleiben dabei erhalten. Auch hier gilt die Bitte, die genauen Infos zu den Gottesdiensten auf der Homepage, im Schaukasten und auf den Ausliegezetteln zu beachten.

Coronamaßnahmen

Zur Zeit gilt in unserer Gemeinde für alle Gottesdienste und das Gemeinde-

leben die 2-G-Regel. Diese Regelung bleibt bestehen, so lange es einerseits keine deutliche Entspannung der Situation gibt und so lange es andererseits von Seiten der Coronaschutzverordnung NRW keine Verschärfung gibt. Es ist zur Zeit unmöglich, mehrere Wochen voraus zu schauen. Deshalb bitten wir darum, sich immer wieder, zum Teil tagesaktuell über die Homepage zu informieren, was das Feiern von Gottesdiensten und das Gemeindeleben anbelangt. Unser Ziel ist es, in verantwortlichem Rahmen das Gemeindeleben möglichst aufrecht zu erhalten und vor allem Gottesdienste zu feiern.

Strukturprozess

Unsere Kirchengemeinde ist – wie alle Gemeinden im Kirchenkreis Münster – weiter auf dem Weg im Strukturprozess. Dabei stehen nun bald Entscheidungen an. Allem voran die Entscheidung, sich mit einem hohen Maß an Verbindlichkeit in einem „Raum“ zusammenzutun und die Kooperationsgespräche intensiv weiterzuführen. Bis Mai soll diese Entscheidung gefallen sein, so die Vorgabe durch die Sommersynode vom letzten Jahr. Um die Beschlüsse vorzubereiten, werden die Gemeinden in den jeweiligen Räumen von einer externen Gemeindeberatung professionell begleitet. Bemerkbar macht sich der Strukturprozess konkret in der Wiederbesetzung von Pfarrstellen. Da jetzt schon sowohl an-

gehende Pfarrerinnen und Pfarrer fehlen als auch finanzielle Ressourcen knapper werden, können nicht mehr alle Pfarrstellen zu 100% besetzt werden. Viele Gemeinden in der Landeskirche spüren das jetzt schon: Die Stellen sind monatelang, manchmal

se Stelle wieder besetzt wird. Dabei kommen auch andere Berufsgruppen wie Diakoninnen, Gemeindepädagogen oder auch Gemeindeführer in den Blick. In anderen Kirchenkreisen wurden im Hinblick auf solche „interprofessionelle Teams“ schon erste –



In St. Sebastian angekommen: von li. Pfr.in Naela Blank, Prädikant Wolfgang Huchatz, Prädikantin Barbara Winter und Pfr. Oliver Kösters.
Foto: privat

jahrelang nicht besetzt, weil es keine Bewerber/-innen gibt. Deshalb sind die derzeitigen Gespräche zukunftsorientiert. Wenn eine Stelle frei wird, soll im Raum gemeinsam überlegt werden, ob und wie die

gute – Erfahrungen gesammelt. Unser „Raum 2“ ist ganz aktuell besonders von Veränderungen bei den Pfarrstellen betroffen, denn in 3 Gemeinden (Matthäusgemeinde, Johannesgemeinde und Thomasingemeinde) wird

es in den nächsten 2 Jahren zu Pensionierungen bzw. Stellenwechseln kommen.

Ein solcher Strukturprozess verunsichert und lässt auch die Frage aufkommen, ob das alles sein muss und ob Kirche sich nicht wieder mal vor al-



Der leitende Pfarrer der Pfarrei Liebfrauen-Überwasser André Sühling begrüßte die ankommenden ev. und kath. Gottesdienstbesucher herzlich.

Foto: privat

lem um sich selber dreht. Und, ja: Solche Fragen müssen auch gestellt werden und wir müssen diesen Einwänden gegenüber sehr wachsam sein.

Andererseits sind wir ohnehin schon mitten drin im Prozess. Die Wirklichkeit des Personalmangels sieht in vielen Kirchenkreisen schon ganz anders

aus als bei uns im Kirchenkreis Müns-ter, der immer noch als sehr attraktiv gilt. Deshalb hat die Landessynode letztes Jahr auch beschlossen, dass aus Solidaritätsgründen für die Wiederbesetzung von Pfarrstellen landeskirchlich einheitliche Regelungen



Pfr. Oliver Kösters auf der Kanzel von St. Sebastian.

Foto: privat

gelten. Es besteht so gesehen also gar keine Wahl: Wir sind drin im Prozess.

Für uns ist entscheidend, dass das Evangelium von der Liebe Gottes in diese Welt getragen wird – durch Wort, Tat, Leben. Das können wir nur gemeinsam vor Ort. Diesem Ziel müssen die Strukturen dienen. Zugleich müssen sie dazu realistisch umsetzbar sein.

Und deshalb wollen wir den Prozess

konstruktiv und zuversichtlich gestalten. „Ecclesia semper reformanda“ – „die Kirche ist eine immer zu reformierende“. Diese alte Erkenntnis der



Pfr. Kösters und Pfr. Sühling beim Unterzeichnen der ökumenischen Vereinbarung.
Foto: privat

Reformation gilt für uns heute ebenso wie für die Kirche im 16. Jahrhundert. Und in jedem Fall gilt: „Christus ist das Haupt der Kirche“ (Kolosser 1,18).

Wenn wir ihn nicht aus dem Blick verlieren und uns weiter ihm anvertrauen, können wir mutig loslegen, denn: Er wird niemanden abweisen!

Neue Beschallungsanlage für Havixbecker Kirche

„Wer Ohren hat zu hören, der höre“ heißt es in der Bibel. Wörtlich genommen war das in unserer Havixbecker Kirche oft schwierig. Denn die Verstehbarkeit, insbesondere bei unterschiedlichen Sprechenden, ist für viele Menschen schwierig – obwohl sie Ohren haben. Deshalb haben wir beschlossen, für unsere Kirche eine neue Lautsprecheranlage zu beschaffen, die vom Kirchbau- und Förderverein Havixbeck finanziell unterstützt wird. Vor Weihnachten war eine Fachfirma vor Ort und hat uns beraten. Die neue Anlage soll Anfang dieses Jahres installiert sein.



Corona-Bedingungen würde es nicht gelingen, eine Abendveranstaltung mit gemeinsamem Essen und intensiven Gruppengesprächen durchzuführen. Wir hoffen, nach den Sommerferien beginnen zu können.

Glaubenskurs wird verschoben

Leider müssen wir den Glaubenskurs, der für Februar und März 2022 geplant war, verschieben. Unter den geltenden

Ich bin Gemeinde, weil ... Vanessa Düro

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

Ich bin gerne ein Teil der Gemeinde, da ich dort einen Ort habe, an dem sehr unterschiedliche Menschen mit den gleichen Werten eine Gemeinschaft bilden. In Havixbeck war die ev. Kirche der erste Ort, an welchem ich vor 5 Jahren Anschluss gefunden habe. Es bringt einfach Freude zu sehen, was zustande kommt, wenn wir mit offenem Herzen zusammen sind. Dazu gehört in meiner aktuellen Lebensphase vor allem der Krabbelgottesdienst – in dem die Kinder auch mal über Stühle in der Kirche krabbeln oder mit Händen in der Erde wühlen – um Gott zu erfahren.

Vanessa Düro

Eine Erinnerung an Prof. Bruno Stegmann

Bruno Stegmann – im letzten Jahr verstorben – hat den Gemeindesaal in Havixbeck künstlerisch gestaltet. Hier eine Erinnerung unseres ehemaligen Gemeindefarrers Theodor Schmidt.

Beim letzten Geburtstagsbesuch lud Bruno mich ein, über Dürers Melancholia nachzudenken. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. Aber ich denke, er wäre einverstanden, dass Melancholie nicht als Trauerstimmung,

sondern eher als Voraussetzung eines Aufbruchs zu verstehen ist.

Das Hockeyspiel ließ ihn bis ins hohe Alter etwas erleben, was ein sportlicher Gewinn bedeutet. Als Professor achtete er sehr darauf, dass künstlerisches Arbeiten mit Holz ein handwerkliches Können voraussetzt. Überhaupt liebte er es, sich in einen Gegenstand z.B. das münsterische Rathaus zu vertiefen und ständig Neues daran zu finden. An seinen Geburtstagen lud er immer viele

Menschen ein und begeisterte sie mit seinen Anregungen.

Auch seinen Glauben konnte er sowohl mit Evangelischen als auch Katholiken bedenken und zu vielfältigem künstlerischen Ausdruck bringen. In unserer Gemeinde hörte er sehr aufmerksam die verschiedenen Ansichten an und übertrug sie in seine künstlerischen Arbeiten:

- den Altar im Gemeindezentrum gestaltete er zu einem Tisch, zu dem alle eingeladen sein sollten, auch die Kinder
- die Orgel lud alle ein, Gott zu loben
- die Dornenkrone am Kreuz wurde zu einer Sonne

- und der Psalm an der Brüstung der Empore lud alle ein, ihr Labyrinth zu begehen.

Alle seine Arbeiten sind das Ergebnis langer Dispute in unserer Gemeinde, die später zu weiteren Gesprächen führten.

So bleibt mir nur, mit ihm zu singen: In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ. Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist. Hilfest von Schanden, rettest von Banden, wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an die wir kleben in Tod und Leben, nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Theo Schmidt

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

In diesem Wort begegnet mir Jesus, der Jesus, den ich aus den Evangelien kenne. Der Jesus, der grundsätzlich ein Freund der Menschen ist und mich von meinen Lasten befreien will.

Der die Menschen in die Weite und in die Freiheit führt.

Der erfülltes und überfließendes Leben schenkt.

Der barmherzig ist und jede und jeden unendlich liebt.

Ich wünsche mir, dass wir diesen Jesus immer wieder neu entdecken, er wartet auf uns mit offenen Armen.

Gedanken zur Jahreslosung 2022

Taizé 2022 – endlich wieder

Nachdem die Taizéfahrt in den beiden letzten Jahren coronabedingt ausfallen musste, wollen wir in diesem Jahr endlich wieder fahren!

Termin ist die 2. Woche der Sommerferien, das ist die Zeit **vom 3. bis 10. Juli 2022**.

In Taizé im Burgund treffen wir wieder Jugendliche aus allen Ländern dieser Erde. Wir zelten und teilen das recht einfache Leben aller. Und wir erleben Kirche auf eine Art und Weise, die einfach ansteckend ist. Wer es nicht glaubt, soll es ausprobieren. Mitfah-

ren können Jugendliche zwischen 17 und 29 Jahren, in Ausnahmen auch Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren. Die Kosten belaufen sich auf 120,- Euro, Unterstützung ist möglich. Wir fahren wieder „ökumenisch“ gemeinsam mit der katholischen Gemeinde in Lüdinghausen.

Infos bekommt ihr bei Pfr. Oliver Kösters (02507-5729511; oliver.koesters@evk-havixbeck.de). Anmeldeunterlagen gibt es auf unserer Homepage www.evk-havixbeck.de.

Abschiedsgruß unseres Praktikanten

Liebe Gemeinde in Havixbeck und Nienberge!

Es ist bereits Oktober und ich blicke zurück auf eine schöne und erfahrungsreiche Zeit, die ich im September in meinem Praktikum hatte. Als Theologiestudent war ich bislang doch eher mit dem Lernen beschäftigt, so dass ich sehr froh bin, nun auch die Praxis kennen gelernt zu haben.

Von Anfang an habe ich mich gut aufgehoben gefühlt in der Gemeinde. Ich durfte Pfarrerin Blank und Pfarrer Kösters fast jeden Tag begleiten und konnte dabei viel Neues lernen, wofür ich wirklich dankbar bin. Besonders gut wird mir die Teamer-Fahrt gegen Ende meines Praktikums in Erinnerung bleiben. Einerseits bin ich begeistert, wie toll die Jugendarbeit hier



Theologie-Student Jakob Gosda bei seiner Verabschiedung im Gottesdienst
Foto: privat

organisiert ist, andererseits hat es mich gefreut, diese selbst mitzugestalten. Das Thema der Fahrt lautete: „Gott spricht – ich höre?!“. Gefühl hat mich dieses Motto über die gesamte Zeit begleitet, denn natürlich suche auch ich meinen Lebensweg und meinen Weg zu Gott. Wie das eine ins andere übergeht, ist mir in den letzten Wochen nochmals beson-

ders bewusst geworden. Ich bin dankbar, dass ich diese Gemeinde kennen lernen durfte, die ich stets als so lebendig und aufgeschlossen wahrgenommen habe. In diesem Sinne verabschiede ich mich aus dem Praktikum und bin gleichzeitig sicher: Es wird auch ein Wiedersehen geben.

Jakob Gosda

Einkehrtage in Kloster Vinnenberg (Warendorf)

Bei den Einkehrtagen vom **18.-20. Februar 2022** in Kloster Vinnenberg bei Warendorf-Milte sind noch wenige Plätze frei.

Bei eigener Anfahrt betragen die Kosten ca. 170,- Euro. Die Unterkunft erfolgt in Einzelzimmern mit Bad/WC.

Unterstützung ist in Einzelfällen möglich. Niemand soll aus finanziellen Gründen auf eine Teilnahme verzichten müssen!

Infos und Anmeldung über Pfr. Oliver Kösters (Tel. 02507 5729511)..

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

„Wer zu mir kommt“ ... So beginnt Jesu Wort und das ist für mich der Ausgangspunkt: es liegt an mir, mich an Jesus zu wenden, Kontakt aufzunehmen, seine Nähe zu suchen.

Wie oft läuft ein Tag ab, an dem ich nur in den Situationen bei Jesus bin, die sozusagen formalisiert im Tagesablauf enthalten sind. Und das war es dann. Das Wort Jesu lädt mich ein, mich öfter auf ihn zu beziehen, um Rat zu fragen, bei ihm inne zu halten, kleine Auszeiten zu nehmen.

Wolfgang Huchatz

Werden die „Kerzen gegen Gewalt“ in unseren Gemeinden erlöschen?

Seit zwanzig Jahren stellen sie jeden Montag ihre Lichter der Hoffnung in die Dunkelheiten unserer Tage. Auslöser war der von den USA ausgelöste „Krieg gegen den Terror“, ein Rachefeldzug nach den schrecklichen Anschlägen auf den World Trade Center in New York am 11. September 2001. Die teilnehmenden Frauen und Männer dieser ökumenischen Initiative „Kerzen gegen Gewalt“ wussten sich in der Tradition der Leipziger Friedensgebete der 80er Jahre, die einen entscheidenden Anteil am Fall der deutschen Mauer gehabt haben. Mit allem hatten die Machthaber der ehemaligen DDR gerechnet, nur nicht mit Kerzen und Gebeten.

Mit der Zeitung in der einen und mit der Bibel in der anderen Hand haben sich die Teilnehmenden aus den Kirchengemeinden erreichen lassen von den Leiden, die Kriege, Gewalt und Ungerechtigkeiten verursachen. Dem gegenüber entstanden nicht zuletzt aus dem Schweigen formulierte Wünsche und Hoffnungen auf eine mögliche andere Welt, wie sie für Christen im Bild vom Reich Gottes als eines Reiches der Gerechtigkeit, der Liebe und

des Friedens beschrieben wird. Die ausgesprochenen Bitten um Frieden sind Bitten um ein Ende der Spirale von Hass und Gewalt und zugleich ein Ausrichten auf entsprechendes Handeln.

Für die kleine Schar, die sich regelmäßig in der Kirche St. Dionysius oder im evangelischen Gemeindezentrum zusammengefunden hat, waren die beschriebenen Friedensmahnwachen ein Herzensanliegen, dem sie gerne nachgekommen sind. Die Einschränkungen auf Grund der Coronapandemie und die Erschwernisse auf Grund des vorgerückten Alters der Teilnehmer legten ein Beenden der Initiative nahe. Geblieben ist der Wunsch nach einer Fortsetzung oder Neuaufnahme einer solchen Friedensinitiative von unten. Eine Vorlage für die Kirchengemeinden gibt es seit vielen Jahren in der Gestalt der „Ökumenischen Friedensdekade“, die leider wenig Eingang in die Praxis gefunden hat. (www.friedensdekade.de)

Ansprechbar in der Sache:

Karl-Heinrich Biermann

Franz-Roger Reinhard

Karnevalscafé

Das Karnevalscafé am Karnevalssonntag entfällt, weil der Rosenmontagsumzug entfällt. Wieder heißt es: Wir hoffen auf das nächste Jahr und werden dann ganz sicher wieder feiern!

Wir freuen uns auf euch!

krabbelgottesdienst

Einladung

Wir laden alle **Babys und Kleinkinder** ein mit ihren Eltern, Geschwistern, Paten oder Großeltern gemeinsam einen Krabbelgottesdienst zu feiern



Termine bis Juni'22

19. Februar
05. März
02. April
07. Mai
18. Juni

Wir treffen uns in der evangelischen Kirche Havixbeck - bei gutem Wetter gehen wir in den Garten.
Es gelten die aktuellen Vorgaben der Corona Schutzverordnung.

Einmal im Monat findet der Gottesdienst für unsere Kleinsten statt.

Um **10 Uhr** beginnen wir. Die Feier wird kindgerecht kurz gehalten.

Anschließend gibt es etwas zum Knabbern, Obst und Getränke.

Bei Fragen (auch bezüglich aktueller Regelungen aufgrund von Corona) meldet euch bei

Naela

Nadja-Elena.Blank@kk-ekvw.de

Reni

reni.freckmann@gmx.de

oder Vanessa

info@vanessa-duero.de

Beten

Singen

Spielen

Erzählen

Bewegen

Weihnachtstütenaktion für junge Familien

Auch im Jahr 2021 konnten wir nicht ganz unbeschwert die Adventszeit genießen und auf die vor uns liegende Weihnachtszeit schauen. Natürlich haben wir uns als Gemeinde sehr auf



die Gottesdienste am Heiligen Abend gefreut. Unser Familiengottesdienst mit Krippenspiel - der von allen Beteiligten mit viel Begeisterung und herzlichem Engagement vorbereitet wurde – ist wie in jedem Jahr ein wunderbares und herbeigesehntes Ereignis gewesen.

Da durch die verbreitete Unsicherheit aufgrund der anhaltenden Corona-Situation jedoch nicht jede Familie wie gewohnt daran teilnehmen konnte oder wollte, hat sich das Krabbelgottesdienst-Team mit der Aktion „Weihnachtstüten für junge Familien“ eine gute Möglichkeit überlegt, die Frohe Botschaft nach Hause in die Familien zu tragen. An einem Samstagmorgen, wo gewöhnlich der Krabbelgottesdienst stattfindet, wurden vom Team so lauter Tüten gepackt - mit Anregungen zum Backen, einer Bastelidee mit vorbereitetem Material, der Weih-

nachtsgeschichte für ganz Kleine, aber auch für Ältere und natürlich einer kleinen liturgischen Rahmung durch Lied- und Gebetsvorschlag.

Alle interessierten Familien mit Kindern waren dann ganz herzlich eingeladen, sich eine Tüte in der Evangelischen Kirche Havixbeck abzuholen. Die Tüten, die am Ende noch übrig waren wurden dann noch aktiv vom Krabbelgottesdienst-Team in benachbarten Wohngebieten verteilt.

An dieser Stelle geht noch einmal ein ganz herzlicher Dank an Reni Freckmann und Vanessa Düro für die wunderbaren Ideen, die Gestaltung und Umsetzung.



Gruppen und Termine in Havixbeck

Unter Beachtung der Corona-Regeln und 2G

Anziehungspunkt im Havixbecker Bahnhof

Annahme Di 16-18 Uhr; Verkauf Mi 15-19 Uhr
Bernhild Schmitz-Heuer | 02507 9879603

Bibelstunde

2. Do im Monat 20 Uhr (außer Ferien)
Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Besuchsteam im Altenheim

Marion Jaeger-Blomberg | 02507 7632

Ev. Familienbildungsstätte

Mo 09:30-11:00 Uhr:

Café Knirps (offener Spieltreff, 0-3 Jahre), ohne Anmeldung, die Teilnahme ist kostenlos.

Di 09:30-11:00 Uhr:

Eltern-Baby-Gruppe im Mattenraum.

Mi 09:30-11:00:

Eltern-Baby-Gruppe im Mattenraum.

4. Mi im Monat 16:30-18:00 Uhr:

Offener Spieltreff für Menschen mit und ohne Behinderung.

Eva-Maria Geißler-Höing | 02507 986186

Glaubenstreff

Termine werden mitgeteilt; Beginn 19:30 Uhr mit gemeinsamem Essen

Infos: Gemeindebüro | 02507 7068

Gospelchor "Gospel and Friends"

Mi 20:00-22:00 Uhr

Elke Schönfeld-Terhaar | 02507 2478

Kinder- und Jugendzentrum EVA

Schulstraße 12 | 02507 2600

Mittagspause: Mo,Di,Do 13:00 Uhr bis 14:45 Uhr

Kindertreff (ab der 1. Klasse) Mo bis Fr von 14:15 Uhr bis 16:45 Uhr

Jugendtreff (ab 13 Jahren) Mo - Do von 17:00 Uhr bis 20:15 Uhr; Fr von 17:00 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindezentrum Havixbeck statt.

bis 22:00 Uhr, So von 15:00 bis 19:00 Uhr.
Leiterin: Christin Bierbaum

Kindergottesdienstkreis

Gottesdiensttermine s. Seiten in der Heftmitte.

Marina Paffrath | 02507 381390

Kirchbau- und Förderverein der ev. Kirchengemeinde Havixbeck

Ralph Seiler (Vors.) | 02507 571018

Konto Volksbank Baumberge

IBAN: DE38 4006 9408 0404 5556 00;

BIC: GENODEM1BAU

Krabbelgottesdienste

Gottesdiensttermine s. Heftmitte; Reni Freckmann | reni.freckmann@gmx.de

Ökum. Friedensgebet: Kerzen gegen Gewalt

Roger Reinhard | 02507 7951

Ökum. Arbeitskreis der kath. und ev. Kirche in Havixbeck

Udo Sistermann | 0177/3010398

Morgenchörchen

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 10:15-11:30 Uhr

Dr. Susanne Schellong | 0251 325273

Posaunenchor

Mi 18-19:15 Uhr

Alfred Holtmann | 02505 937676

Schweigemeditation

Mi 19:25-20:00 Uhr; Fr 08:25-09:00 Uhr

Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511

Senioren

Ulrike Seiler | 02507 571018

Tanzkreis Dujata

Jeden 2. und 4. Mittwoch 16:30 Uhr

Solweig F. Ingwersen | 02507 987222

Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten!

Die Gottesdienste werden wieder in unseren Kirchen gefeiert, zur Zeit unter Beachtung der 2 G-Regeln. Bitte informieren Sie sich in jedem Fall aktuell auf unserer Homepage, in der Tagespresse oder im Gemeindebüro.

Februar

	In Havixbeck	In Nienberge
06.02. 4. So vor der Passionszeit	18:00 Uhr Abendgottesdienst	/
13.02. Septuagesimae	11:00 Uhr Gottesdienst	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im kath. Pfarr- zentrum
20.02. Sexagesimae	/	18:00 Uhr Abendgottes- dienst in St. Sebastian
27.02. Estomihi	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	/

März

	In Havixbeck	In Nienberge
04.03. Weltgebetstag	18:00 Uhr Gottesdienst	wird noch bekanntgegeben
06.03. Invokavit	18:00 Uhr Gottesdienst mit der Kirchenband	/
13.03. Reminiszere	11:00 Uhr Gottesdienst	09:30 Gottesdienst im kath. Pfarrzentrum
20.03. Okuli	/	18:00 Uhr Abendgottesdienst in St. Sebastian
27.03. Lätare	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in St. Sebastian

April

	In Havixbeck	In Nienberge
03.04. Judika	18:00 Uhr Gottesdienst	/
10.04. Palmarum	11:00 Uhr Gottesdienst	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im kath. Pfarrzentrum
14.04. Gründonnerstag	18:30 Uhr Tischabendmahl	18:30 Uhr Tischabendmahl im kath. Pfarrzentrum
15.04. Karfreitag	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in St. Sebastian
17.04. Ostersonntag	07:00 Uhr Auferstehungs- andacht 10:00 Familiengottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian
24.04. Quasimodogeniti	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian

Gottesdienste im Marienstift Havixbeck

Mittwoch, 16.02. 16.03. und 20.04.2022 um 10:00 Uhr

Gottesdienste für Kinder und Familien

Wir freuen uns, dass wir wieder Kindergottesdienst/Coolfish feiern dürfen. Bitte beachtet die Hinweise auf unserer Homepage bzw. in der Presse, falls die Coronazahlen stark steigen. Wir bitten alle Kinder sich bis Samstag vorher per Mail (paffrath@muenster.de) für die Gottesdienste bei uns anzumelden.

In Havixbeck**Familiengottesdienste**

am Ostersonntag (17. April 2022) um 10:00 Uhr.

K3-Abschlussgottesdienst am 01. Mai 2022 um 11:00 Uhr.

Kindergottesdienste für Kinder von 3 - 8 Jahren:

am Sonntag, 13. Februar 2022 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 13. März 2022 um 11:00 Uhr

am Sonntag, 27. März 2022 um 09:30 Uhr
 am Sonntag, 10. April 2022 um 11:00 Uhr
 am Sonntag, 17. April 2022 um 10:00 Uhr (Familiengottesdienst Ostern)
 am Sonntag, 24. April 2022 um 9:30 Uhr

Coolfish für Kinder ab 8 Jahren findet jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst statt:

am Sonntag, 13. Februar 2022 um 11:00 Uhr
 am Freitag, 18. Februar 2022 um 17:00 Uhr (Andacht mit Feier des Abendmahls für die K3-Kinder)
 am Sonntag, 13. März 2022 um 11:00 Uhr
 am Sonntag, 27. März 2022 um 09:30 Uhr
 am Sonntag, 10. April 2022 um 11:00 Uhr
 am Sonntag, 17. April 2022 um 10:00 Uhr (Familiengottesdienst Ostern)
 am Sonntag, 24. April 2022 um 09:30 Uhr
 am Sonntag, 01. Mai 2022 um 11:00 Uhr (K3-Abschlussgottesdienst)

Krabbelgottesdienste

Am 19. Februar, 05. März, 02. April, und 07. Mai 2022 um 10 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck.

In Nienberge:

Bitte im Gemeindebüro nachfragen bzw. auf der Homepage nachschauen.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der UK

Gruppen und Termine in Nienberge

Aufgrund des Ortswechsels in die Räumlichkeiten der katholischen Gemeinde stehen noch nicht alle Zeiten und Orte unserer Gruppen fest. Infos bei der Gruppenleitung. Bitte beachten Sie die Corona-Regeln und 2G..

Eine-Welt-Stand im Lydia-Gemeindezentrum

Verkauf immer nach dem Abendgottesdienst am So oder am Fr von 8:30 - 12:30 Uhr im Eingang des kath. Pfarrzentrums

Ev. Kirchbauverein Nienberge e.V.

1. Vors. Bernd Dillmann | 02533 1259
Sparkasse Münsterland Ost DE 64 4005
0150 0050 0010 49

Gemeindetreff

Termine werden bekannt gegeben
Heinz-Bernd Lepping | 0251 8719126

Gospelchor Lydia Gospel Voices

Di 19:00 - 20:45 Uhr in St. Sebastian
Leitung: Jan-Christian Oxe | 02307 916 9025

Kindergottesdienstkreis

Gottesdiensttermine s. Seiten in der Heftmitte
Ute Korpus-Sieveneck | 0151 59136430

Mit Herz und Hand: Begegnung kreativ

4. Mi im Monat 20:00 Uhr im kath. Pfarrzentrum
Stefanie Münninghoff | smue01(at)web.de

Jin Shin Jyutsu -

wohltuende Übungen zur Selbsthilfe
(keine Vorkenntnisse benötigt)
am 2. Mittwoch im Monat um 20:00h, im kath. Pfarrzentrum
Stefanie Münninghoff | smue01(at)web.de

Ökum. Frauentreff

Di 15:00 - 17:00 Uhr
Bärbel Dierig | 02533 4946

Ökum. Marktgebet

Fr 10:30 Uhr (Dauer ca. 15 min), Schulferien ausgenommen, in St. Sebastian.

Ökum. Seniorenkreis

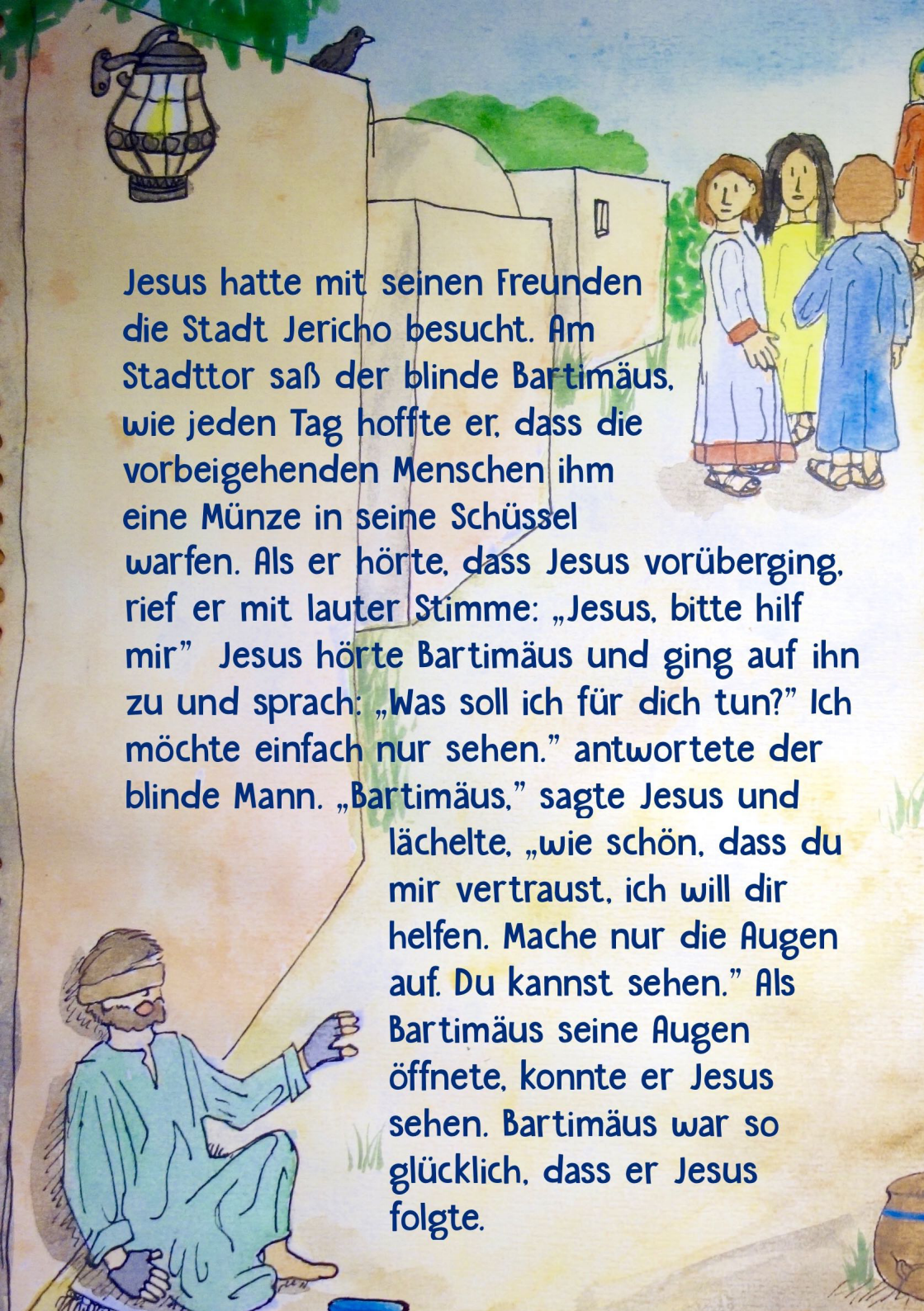
1. Mi im Monat 15:00 Uhr
Termine im Gemeindebüro

Ökum. Sozialbüro in Nienberge

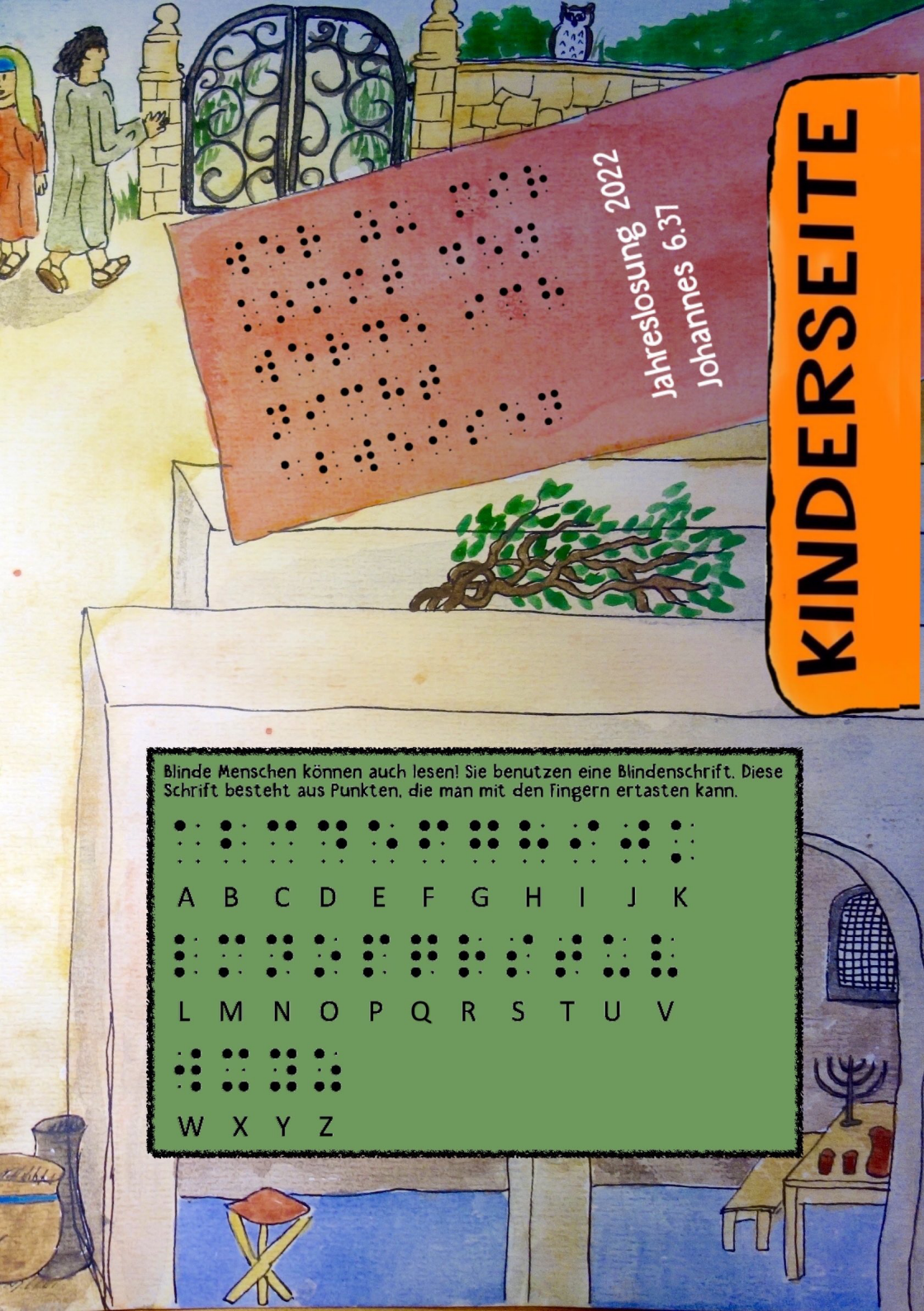
Di 17:00 - 18:30 Uhr
Im kath. Pfarrzentrum | 02533 931515

Projektchor

1. und 3. Do im Monat 20:00 Uhr
Im Pfarrzentrum, Raum 1+2,
Pfr. Dr. Oliver Kösters | 02507 5729511



Jesus hatte mit seinen Freunden die Stadt Jericho besucht. Am Stadttor saß der blinde Bartimäus, wie jeden Tag hoffte er, dass die vorbeigehenden Menschen ihm eine Münze in seine Schüssel warfen. Als er hörte, dass Jesus vorüberging, rief er mit lauter Stimme: „Jesus, bitte hilf mir“ Jesus hörte Bartimäus und ging auf ihn zu und sprach: „Was soll ich für dich tun?“ Ich möchte einfach nur sehen.“ antwortete der blinde Mann. „Bartimäus.“ sagte Jesus und lächelte, „wie schön, dass du mir vertraust, ich will dir helfen. Mache nur die Augen auf. Du kannst sehen.“ Als Bartimäus seine Augen öffnete, konnte er Jesus sehen. Bartimäus war so glücklich, dass er Jesus folgte.



Jahreslosung 2022
Johannes 6:37

KINDERSEITE

Blinde Menschen können auch lesen! Sie benutzen eine Blindenschrift. Diese Schrift besteht aus Punkten, die man mit den fingern ertasten kann.

⠠ ⠡ ⠢ ⠣ ⠤ ⠥ ⠦ ⠧ ⠨ ⠩ ⠪

A B C D E F G H I J K

⠬ ⠭ ⠮ ⠯ ⠰ ⠱ ⠲ ⠳ ⠴ ⠵ ⠶

L M N O P Q R S T U V

⠷ ⠸ ⠹ ⠺

W X Y Z

Bastelangebote der ev. fabi

Aquarien aus Schuhkartons – ein Bastelangebot für kids ab 8 Jahren und ihre Eltern

Im Februar, am Freitag, den 25.02.22, von 15.30 -18.00 Uhr, sind wieder Kinder – insbesondere jene aus den K-3-Gruppen - und ihre Eltern zu einem Bastelnachmittag eingeladen. An diesem Nachmittag wollen wir gemeinsam bunte Aquarien aus Schuhkartons basteln, die mit allerlei Dingen wie Papier und Stoffen, Sand und Muscheln und vielem mehr fantasievoll ausgeschmückt werden können. Begleitet wird dieser Nachmittag von Evelin Wulfers und Eva-Maria Geißler-Höing. Die Aktion findet im Alten Kirchsaal, im Gemeindezentrum in Havixbeck statt.

Die Teilnahme ist – bis auf eine Materialumlage – kostenlos. Die Schuhkartons sollen bitte mitgebracht werden.

Eier einmal ganz anders! – Basteln von Oster-Deko für Interessierte ab dem Teenageralter

Zu den Feiertagen wird gerne dekoriert – so auch zu Ostern! Dafür gibt es viele schöne Bastel-Ideen. An diesem Nachmittag werden aus Gips besonders gestaltete Eierhälften hergestellt, die dann nach dem Trocknen mit Deko verziert werden. Jedes Ei hat dann seinen eigenen Stil: mal lustig und mal fein, aber auf jeden Fall immer sehr individuell. Dieser Nachmittag wird wieder von Evelin Wulfers und Eva-Maria Geißler-Höing begleitet und findet statt am Freitag, dem 01.04.22, ab 15.30 Uhr, im Alten Kirchsaal im Gemeindezentrum in Havixbeck. Bis auf eine Materialumlage ist die Teilnahme kostenlos.

Anmeldungen für die Bastelangebote sind im Gemeindebüro bei Frau Spiekermann möglich (Tel.: 7068), oder bei ev. fabi, unter 02507-986186 oder per mail, unter: geissler-hoeing@ev-fabi-ms.de



Auf neuen Wegen mit dem Koordinierungs-Team



Der scheidende Pfarreirat der kath. Pfarrei St. Dionysius und St. Georg hatte sich in einem längeren Prozess unter Beteiligung des Bischöflichen Generalvikariats Münster im Frühjahr 2021 dazu entschieden, etwas Neues auszuprobieren. So gibt es nun erstmals ein sogenanntes Koordinierungs-Team, welches den Pfarreirat durch eine Bestätigungswahl am 06.11.2021 abgelöst hat. Mit diesem Schritt betritt die Pfarrei St. Dionysius und St. Georg Havixbeck Neuland. „Es kann, gerade am Anfang, auch etwas holperig werden, aber das ist bei einem Neustart ja auch nicht ungewöhnlich“, so formulierte es die scheidende Pfarreiratsvorsitzende Maria Lohmann.

Das Koordinierungs-Team besteht aus fünf aktiven Mitgliedern unserer Kirchengemeinde: Andreas Messing, Annette Beckmann, Prof. Dr. Johannes Schnocks, Sarah Lülf und Lothar Kosbab. Das Team versteht sich als Netzwerk und Vermittlungsstelle für alle

kath.kirche-havixbeck.de
stdionysiusstgeorg-havixbeck
@bistum-muenster.de

Tel. 02507 98 55 69 0 • Fax 02507 98 55 69 55
Seelsorgliche Rufbereitschaft
bei Krankensalbung und Wegzehrung
Tel. 98 55 69 77

Aufgaben und Angebote innerhalb der Pfarrgemeinde St. Dionysius, Havixbeck, und St. Georg, Hohenholte. Dabei orientiert sich das Koordinierungs-Team an der Satzung der Pfarreiräte im Bistum Münster.

Wir bitten die Gemeinde, sich aktiv einzubringen und Vorschläge und Anregungen an uns zu geben. Diese werden wir unterstützen und an die Ansprechpartner weiterleiten. Wir hoffen, dass Vielfalt und Kreativität, auch Mut zu unkonventionellen Schritten, an uns herangetragen werden. Es wäre schön, wenn weitere Personen angesprochen werden oder sich angesprochen fühlen, die aktive Kirchenarbeit zu unterstützen, besonders wenn diese Personen möglicherweise der Kirche nicht (mehr) so nahestehen.

Das Team können Sie gerne über die E-Mail-Adresse KT-stdionysiusstgeorg-Havixbeck@web.de oder persönlich erreichen.

Ich bin Gemeinde, weil ... Daniela Rehder

Ich bin Gemeinde, weil... ich gerne mit Menschen zusammen bin, denen Nächstenliebe und Gemeinschaft wichtig ist.

Als Mitglied des KiKiMo-Teams betreue ich das Krippenspiel und die Kindergottesdienste, die in Nienberge angeboten werden – christliche Themen kindgerecht vorzubereiten, mit den Kindern zu basteln, zu singen und über „Gott und die Welt“ zu sprechen, bereitet mir große Freude und immer wieder kommen auch Fragen von den Kindern, die mich zum Nachdenken anregen.

Der Ökumenische Arbeitskreis, bei dem ich ebenfalls Mitglied bin, ist für mich sehr wichtig, weil ich an der Entwicklung von gemeinsamen Angeboten in Nienberge für beide Konfessionen teilhaben möchte. Die Impulse und Anregungen, die dort erarbeitet werden und das Umsetzen dieser empfinde ich als einen großen Gewinn für alle Nienberger Bürger und somit natürlich auch für mich.



Gemeinde ist nicht nur die christliche Gemeinde, sondern sie bedeutet ebenso die Gemeinschaft aller Bürger. Gemeinsam kann man vieles im Leben besser meistern, Gutes tun, anderen Menschen helfen und sie unterstützen, kleine Begegnungen und Lichtblicke schaffen.

Daniela Rehder

Umzugsgefühle ...

Wenn Menschen aufbrechen, dann hat das oft eine unterschiedliche Tiefe, eine unterschiedliche Dimension. Man merkt den Menschen schon an, Welch ein Aufbruch das ist, den sie in Angriff nehmen.

Geht es in den Urlaub, dann sind alle aufgeregt, es herrscht Vorfreude, endlich geht es es los in die hoffentlich schönste Zeit seit langem. Zieht man um, dann sind die Gefühle schon gemischerter. Man gibt vieles auf,

Altes, Gewohntes, Vertrautes. Es kommt aber auch Neues, Überraschendes, Herausforderndes und hoffentlich Zufriedenstellendes.

Entsprechend ist die Stimmung, zwischen Bedenken, Furcht, Vorfreude, Mut...

Und dann gibt es Menschen, die werden zum Aufbruch gezwungen. Von den Umständen. Vielleicht ist Krieg in der Heimat? Oder blanke wirtschaftliche Not? So ein Aufbruch ist brutal. Er beendet alles Vertraute und bietet nichts als die vage Hoffnung, dass es vielleicht besser werden könnte.

Wir sind auch aufgebrochen, vom Lydia-Zentrum nach St. Sebastian. Irgendwie hat dieser Aufbruch viele Dimensionen. Natürlich sind es wirtschaftliche Zwänge, die uns zu diesem Aufbruch genötigt haben. Das stimmt traurig. Aber es ist auch wie ein Umzug. Wir werden nicht heimatlos. Zunächst nimmt uns die Sebastian-Gemeinde freundlich und geschwis-

terlich auf, nicht als Zaungast, den man eine Zeit lang duldet, sondern von Herzen. Es ist wie eine Reise in eine andere Umgebung, fast auch, wie Ferien vom Gewohnten. Irgendwo dazwischen waren auch meine Empfindungen, als wir in der Prozession vom Lydiazentrum zur Sebastiankirche gezogen sind. Die Glocken läuteten schon, um uns zu begrüßen. Warm und einladend war die schöne Kirche, herzlich wurde man willkommen geheißen. Das war der Moment, wo mir gewiss wurde: Ja, das ist gut so.

Und vergessen wir dabei nicht: Wir kehren ja auch absehbar zurück und bekommen wieder eine neue Heimat auf dem alten Gelände. Wir haben eine gute echte Perspektive. Ja, wir lassen viel zurück, aber wir wissen, der Weg geht weiter, er hört nicht einfach auf, und es ist ein guter Weg.

Treffen wir uns sonntags in St. Sebastian! Ich freue mich darauf!

In diesem Sinne grüßt
Heinz-Bernd Lepping



Kurz nach dem Entwicklungsgottesdienst wurden z.B. die Stühle aus dem Lydia-Gemeindezentrum nach Havixbeck gebracht.
Foto: privat

Frauenhilfe Nienberge traf sich zum letzten Mal

Am 1. Dezember letzten Jahres hat sich zum letzten Mal die Frauenhilfe Nienberge getroffen. Nach 74 Jahren ging damit eine Ära zu Ende! Denn die Frauenhilfe traf sich seit 1947 und war über Jahrzehnte eine feste Größe in der Gemeinde. Aber schon in den letzten 20 Jahren kamen kaum neue Mitglieder dazu. Gesellschaftliche und kirchliche Veränderungen haben sich auch auf die Frauenhilfen ausgewirkt. Zuletzt gab es nur noch 4 aktive Mitglieder, nachdem in den letzten Jahren mehrere Frauen, die das Bild der Frauenhilfe Nienberge lange mit geprägt haben, verstorben waren.

In der Leitungsverantwortung stand fast 40 Jahre lang Ingrid Wrzeczionko. Dafür gebührt ihr großer Dank und hoher Respekt. Zuletzt hat Frau Wrze-

cionko die verbliebenen Damen bei sich zu Hause empfangen, nachdem der Weg ins Gemeindezentrum immer beschwerlicher wurde. Mit nun 97 Jahren hat sie den Vorsitz abgeben wollen – was wohl für alle nachvollziehbar ist... Und damit war auch der Punkt gekommen, dass die Frauenhilfe sich offiziell abmeldet. So ist mit Frau Dalhaus die Bezirksvorsitzende der Frauenhilfe Münster gekommen, um den Damen, zuletzt Ute Koulen, Edeltraud Storz, Brigitte Winde und insbesondere Ingrid Wrzeczionko, zu danken für das jahrzehntelange Engagement. Gemeinsam haben wir noch einmal das Abendmahl gefeiert und natürlich auch Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Ein schöner Abschluss für alle!



Letztes Treffen der Frauenhilfe Nienberge::
Von links
Ute Koulen,
Edeltraud Storz,
Brigitte Winde,
Ingrid Wrzeczionko,
Frau Dahlhaus.
Foto: privat

Das Krippenspiel – eine Geschichte ohne Ende

Dieser Artikel ist mit besonderem Dank unseren jungen und engagierten Darstellern Christina, Gustav, Jerrik, Lea, Lennart, Lina und Louis gewidmet, die im Advent jeden Samstag fleißig geprobt haben und am Heiligen Abend ein großartiges Krippenspiel aufgeführt haben.

Weihnachten nahte mit großen Schritten und wie jedes Jahr stand die Entscheidung an, welches Krippenspiel man nehmen soll. Modern, mit Kindern, die per Handy kommunizieren? Lustig, mit albernen Sprüchen? Ganz klassisch, um nicht zu sagen – langweilig? Traditionell sollte es schon ein bisschen sein, aber weder zu lang noch zu kompliziert für die Kinder. Außerdem wollten wir es so gestalten, dass man es bei Bedarf auch auf Video hätte aufnehmen können, falls es wieder nur einen Online-Gottesdienst geben dürfte.

Auf der Suche nach einem geeigneten Stück – Stunde um Stunde – sind wir leider nicht fündig geworden. Nun gut, die Weihnachtsgeschichte ist uns ja gut bekannt, dachte ich. Warum also nicht einfach selber ein Stück schreiben? So schwer kann das ja eigentlich nicht sein. Maria, Josef, Hirte, Engel, Hirten – vielleicht, um der Abwechslung willen, noch einen sprechenden Esel, einen sprechenden Ochsen – da sollte sich doch etwas zusammenschreiben lassen. Wir sind ja schließlich kreativ.

Also habe ich angefangen und die Weihnachtsgeschichte, also die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem, in der Quelle aller Quellen – der Bibel – nachgelesen, um am Ende auch dem richtigen Geschehen zu folgen und keine falschen Szenen einzubauen.

Das Lukas-Evangelium und seine Weihnachtsgeschichte

Also recherchierte ich im Lukas-Evangelium. Ich fand den Dialog zwischen dem Engel Gabriel und Maria. Gabriel begrüßt sie mit „*Sei gegrüßt, du Begnadete!*“ und Maria antwortet: „*Welch ein Gruß ist das?*“ Versteht man im Krippenspiel diese Antwort? Die Kinder wohl eher nicht und manch Erwachsener wohl auch nicht mehr. Sie scheint ungewöhnlich und eher unbrauchbar für unser Krippenspiel. Dann erklärt Gabriel ihr, dass sie schwanger werden und ein Kind gebären wird, und Maria antwortet: „*Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?*“ Auch dieser Dialog scheint etwas schwierig für den Zweck des Familiengottesdienstes. Die Kleinen verstehen das sicher noch nicht. Auch bin ich überrascht, wie aufgeklärt Maria war.

Maria besucht drei Monate lang ihre Verwandte Elisabeth, dann macht sich Josef auf den Weg nach Bethlehem, „*mit seinem vertrauten Weibe, die war schwanger*“. Maria bekommt das Kind, ein Engel erscheint den Hirten

auf dem Feld, spricht zu ihnen und die Hirten besuchen das Kind im Stall. All das in sehr wenigen Sätzen. Das ist jetzt noch nicht so ergiebig, um ein Krippenspiel für den Familiengottesdienst bibelnah mit vielen Dialogen zu ersinnen. Außerdem: Wo sind die Heiligen Drei Könige?

Also habe ich weiter recherchiert, diesmal im Matthäus-Evangelium.

Das Matthäus-Evangelium und seine Weihnachtsgeschichte

„Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef

aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen.“ Ach Du lieber Himmel, das wusste ich ja gar nicht! Das wurde noch nie im Krippenspiel thematisiert! Josef erscheint dann ein Engel, der ihm die Sache erklärt, und er beschließt schlussendlich, doch bei Maria zu bleiben – gut so. Weiter:

„Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.“ Und ich fand schon, das Lukas-Evangelium ist knapp. Wo ist die Reise nach Bethlehem, wo die überfüllten Herbergen? Aber immer-

Am Ende von allem Proben und Üben und Auswendiglernen dann die Aufführung am Weihnachtstag: schön, farbenfroh, lebendig, berührend.
Foto: privat



hin folgen hier „Die Weisen aus dem Morgenland“: Allerdings folgen sie nicht einfach dem Stern zur Krippe, sondern erst erfahren wir von der Intrige des Herodes, der die Weisen zu sich ruft und sie heißt, *„fleißig nach dem Kindlein zu forschen, und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbetet.“* Perfide, der König, denn in Wirklichkeit möchte er das Kindlein umbringen. Die Weisen (übrigens verwendet Matthäus weder den Ausdruck Könige, noch die Anzahl drei) machen sich auf, folgen dem Stern, finden Jesus und Maria und kehren glücklicherweise nicht zurück zu Herodes. Das ist ja schon ziemlich spannend und verleitet gar zum Weiterlesen – sozusagen ein Krimi der damaligen Zeit. *„Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte.“* Aber das ist dann doch viel zu grausam für den besinnlichen und fröhlichen Weihnachtsgottesdienst.

Krippenspiel auf eigene Faust

Also, dann muss doch auf die klassische Krippengeschichte zurückgegriffen werden. Flugs werden die beteiligten „Rollen“ aufgelistet und Dialoge entworfen. Ein Erzähler sollte für das nötige Verständnis um die Dialoge herum sorgen. Als vier Seiten eng beschrieben sind, wird klar: Irgendwie

fehlt noch ein stimmiges Ende. Was nun? Also haben wir doch noch einmal von vorne angefangen und im Internet recherchiert.

Krippenspiel, fertig aus dem Internet

Nach erneutem, langem Suchen fanden wir endlich „Das Heynitzer Krippenspiel“, das nun auch an Heiligabend in der Lydia-Kirche zu sehen war. Zugegeben – dass Engel unterteilt werden in Licht-Engel, Stern-Engel und Kreuz-Engel, das ist wohlwollend eigenwillig, für die Geschichte aber ganz schön. Die abschließenden Worte des Alten Hirten, dem Erzähler des Stückes, geben die ersehnte Take-Home-Message her, als die drei Engel, die letzten, die sich auf den Weg zum Stall machen, weitergehen wollen und er sie bittet, ihn mitzunehmen:

Das war meine Geschichte! Sie ist noch nicht zu Ende. Da ist ein Platz für mich frei (zeigt auf die Personen an der Krippe) und da für Dich – und für Dich! Unter dem Stern, unter dem Kreuz, im Licht. Sie geschieht immer wieder, diese Geschichte. Deinetwegen hat sie kein Ende!

Und so hoffen wir, dass alle an Weihnachten ein bisschen das Gemeinschaftsgefühl und die Geborgenheit des Christentums mit nach Hause nehmen konnten und schöne Weihnachtsfeiertage hatten. Bleiben Sie alle gesund.

Daniela Rehder

Geburtstagsbesuch von Pfr. Kösters und Pfr.'in Blank

Gerne gratulieren Pfr. Oliver Kösters und Pfr.'in Naela Blank Ihnen auch persönlich zum Geburtstag, bei einem Besuch oder zumindest per Telefon. Erschwert wird das dadurch, dass immer weniger Telefonnummern im Telefonbuch oder im Internet veröffentlicht werden. Deshalb die Bitte: Geben Sie uns doch Bescheid, wenn Sie sich über einen Anruf oder einen Besuch freuen würden.

Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen Gottes Segen!

In Havixbeck

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

Veröffentlichung im Gemeindebrief

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig die Geburtstage ab 70 Jahren und die kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, teilen Sie bitte Ihren Widerspruch rechtzeitig vor Veröffentlichung schriftlich dem Gemeindebüro mit.

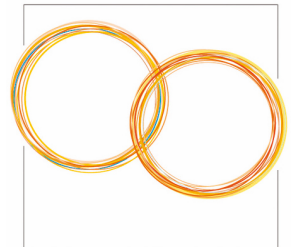
In Nienberge

Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.

Amtshandlungen



Aus datenschutz- und medienrechtlichen Gründen verzichten wir in der Internetversion des Gemeindebriefes auf die Veröffentlichung von bestimmten Fotos und von Geburtstagen und Amtshandlungen.



Veranstaltungstermine

Die Veranstaltungen finden unter den geltenden Corona-Regelungen statt (zur Zeit also 2G). Weitere Infos zur Kontaktaufnahme finden Sie auf den Seiten 21 und 25 und auf unserer Homepage (www.evk-havixbeck.de), in der Tagespresse und in den einschlägigen Gruppenforen.

05.02. Sa 15:30-18:00 Uhr	Kontratänze für Kenner und Liebhaber mit Kaffee/Tee im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
10.02. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
18.-20.02.	Einkehrtage in Kloster Vinnenberg S. 15
25.02. Fr 15:30-18:00 Uhr	Bastelnachmittag der ev. fabi: Aquarien aus Schuhkartons im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck (S. 26)
10.03. Do 20:00 Uhr	Bibelstunde im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
16.03. Mi 14:30 Uhr	Seniorenkino im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
20.03. So 15:30-18:00 Uhr	Frühlingsanfangstanzen mit Kaffee und Kuchen im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
01.04. Fr 15:30 Uhr	Bastelnachmittag der ev. fabi: Oster-Deko im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck (S. 26)
14.04. Do 18:30 Uhr	Tischabendmahl in Havixbeck im Ev. Gemeindezentrum und in Nienberge im kath. Pfarrzentrum
18.05. Mi 15:00 Uhr	Seniorencafé im Ev. Gemeindezentrum Havixbeck
03. - 10.07.	Taizé-Fahrt (S. 14)



Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck, Schulstr. 12, 48329 Havixbeck

Redaktion: Pfr. Dr. Oliver Kösters, Schulstr. 12, 48329 Havixbeck (V.i.S.d.P.), Dr. Wolfgang Huchatz, Daniel Müllenmeister

Anschrift der Redaktion: Schulstr. 12, 48329 Havixbeck; Tel. 02507 7068, Fax 02507 571401; Email: MS-KG-Havixbeck@kk-ekvw.de

Homepage: www.evk-havixbeck.de

Layout: Dr. Wolfgang Huchatz; Daniel Müllenmeister

Fotos: privat; Daniel Müllenmeister; Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Druck: cross-effect Eckoldt GmbH und Co KG

Erscheinungsweise: vierteljährlich; der nächste Gemeindebrief erscheint im Mai 2022.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 04. April 2022.

Wir danken der Volksbank Baumberge: sie trägt mit ihrer Anzeige wesentlich zur Finanzierung des Gemeindebriefes bei. Wir bitten, die Anzeige zu beachten.

Ihre Kirchengemeinde im Internet: www.evk-havixbeck.de

Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck-Nienberge

Gemeindegarbeit und Seelsorge

Pfarrer Dr. Oliver Kösters: Tel. 02507 5729511

E-Mail: Oliver.Koesters@evk-havixbeck.de

Pfarrerinnen i.E. Naela Blank: Tel. 0176-75888769

E-Mail: Naela.Blank@kk-ekvw.de



Pfr. Dr. Oliver Kösters



Pfrin. Naela Blank

Presbyterium

Pfr. Dr. Oliver Kösters (Vors.) Tel. s.o.

Dr. Wolfgang Huchatz (Stellv.) 02507 987222

Lea-Marie Bach 0157-30719388

Dr. Matthias Bäumer

Anne Demtröder Tel. 02533 2057

Eva-Maria Geißler-Höing, Tel. 02507 2273

Heinz-Bernd Lepping, Tel. 0251 8719126

Christina Lübbering, Tel. 0176 70055458

Daniel Müllenmeister, Tel. 02507 7948

Marina Paffrath, Tel. 02507 3813



Dr. Wolfgang Huchatz



Lea-Marie Bach



Dr. Matthias Bäumer



Anne Demtröder



E.-M. Geißler-Höing



Heinz-Bernd Lepping

Gemeindegbüro in Havixbeck:

Sabine Spiekermann

Schulstraße 12 - 48329 Havixbeck

Tel. 02507 7068; Fax 02507 571401

Öffnungszeiten: Di: 10:00-12:00 Uhr;

Do: 15:00-17:00 Uhr.



Christina Lübbering



Daniel Müllenmeister



Marina Paffrath

Die Gemeinde ist erreichbar unter:

Mail: MS-KG-Havixbeck@kk-ekvw.de

www.evk-havixbeck.de

Bankverbindung: Volksbank Baumberge

IBAN: DE 90 4006 9408 0400 5474 00

BIC: GENODEM1BAU



Sabine Spiekermann

An elderly couple is shown in a close embrace in a sunlit field. The woman, with short white hair and a gentle smile, is wearing a yellow-green top. The man, with a white beard and hair, is wearing a blue and red plaid shirt under a dark vest. They are looking towards the camera. The background is a soft-focus green field under a bright sky.

**Zusammenhalten ist
immer noch die beste
Zukunftsstrategie.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.